

November

Dezember

Januar

4/18

Ausgabe

PERSPEKTIVE



- GEMEINDEBRIEF -



DER EVANGELISCH - FREIKIRCHLICHEN GEMEINDEN

HUSUM & WESTERLAND/SYLT



Monatssprüche

November

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.
Offenbarung 21, 2 (L)

Dezember

Als sie den Stern sahen, wurden sie hochofrennt.
Matthäus 2, 10 (L)

Januar

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.
Gen 9,13 (L)

Inhalt

Auf ein Wort.....	S.2
AnGEDacht	S.3
Gemeinde aktuell	S.4-7
Gemeinde besinnlich	S.8-9
Junge Gemeinde.....	S.10
Aus den Gemeinden	S.11-13
Glaube erlebt	S.14-17
Aus den Gemeinden	S.18
Gemeinde gratuliert.....	S.19
Bund aktuell.....	S.20
Gemeinde Westerland.....	S.21-25
Gemeinde Termine.....	S.26
Zu guter Letzt	S.27



Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Offenbarung 21, 2

„Das ist doch wirklich das letzte“, wer diesen Satz ausspricht hat nicht immer etwas Gutes im Sinn. Und oft ist dieser Satz auch negativ belegt. Er enthält durchaus Emotionen die nicht immer alles zum Guten wenden.

Als Johannes das **letzte** Buch der Bibel niedergeschrieben hat, lag Jerusalem in Trümmern, rund 1 Million Menschen waren dem Krieg mit den Römern zum Opfer gefallen. Und was einmal so glanzvoll begonnen hatte, schien hier sein Ende zu finden.

Ja, bei uns Menschen scheint das wirklich so. Wenn wir voller Emotionen vom „**Letzten**“ sprechen, dann hat das oft weit reichende Konsequenzen die wir oft nicht überschauen können.

Wie anders ist das doch bei Gott. Ihm entgeht nichts. Er ist der große Souverän! Und er gewährt Johannes einen Blick „hinter die Kulissen“. Es ist fast wie im Kino oder Theater. Wenn der Saal dunkel wird, dann zieht sich der Vorhang zurück und wir bekommen den Film oder das Stück zu sehen.

Auch wir sehen oft mit gemischten Gefühlen, ja besorgt und ängstlich auf das „Theaterstück“ was in der Welt so um uns herum geschieht. Und manchmal beschleicht uns vielleicht das Gefühl, der Regisseur hätte „die Kontrolle“ verloren.

Aber wir dürfen gewiss sein, Gott entgleitet nichts. Nicht nur Johannes darf diesen Blick hinter die Kulissen machen. Auch wir sollen nicht im „Dunkeln des Theatersaales“ stehen bleiben. Denn vor allem für uns ist dieser **letzte** Text, dieses **letzte** Buch in der Bibel geschrieben worden.

Und so wird aus dem scheinbar „Letzten“ in Wirklichkeit der Anfang für etwas ganz Neues.

*Euer Pastor
Michael Röschard*

Sommerfest

Am 25. August regnete es, doch davon ließen wir uns nicht beirren, da kam dann eben unsere Spontanität zum Zuge.

Unser Sommerfest fand trotzdem mit einem etwas abgespeckten aber sehr bunten Programm teils überdacht und in unseren großen Gemeinderäumen statt. Es wurde vieles für Jung und Alt geboten und manchmal konnte man sich fragen welche Altersgruppe wohl mehr Spaß bei den Aktionen hatte.



Ob beim Kinderschminken, Stelzenlaufen, Pedalwettbewerb Einlochen an der Torwand,

Basteln, Murmelfußball, Hüpfburg, Malen und Beobachten, konnte jeder etwas für sich finden.



Für das leibliche Wohl sorgten unsere Grillmeister, die fleißigen Waffel- und Kuchenbäcker.



Unser Kirchencafé lud zum Verweilen ein und so konnten gute Kontakte und Gespräche auch mit den vielen Gästen entstehen.



Da der Mensch nicht nur von Brot alleine lebt, bestand die Möglichkeit bei Musik zur Ruhe zukommen und gemeinsam mit Liedern den Herrn unseren Gott zu loben und zu preisen.



Bei der großen Modenschau wurden tolle und interessante Frühjahr - Sommer-, Herbst- und Winter Kombination vorgeführt. Die Tipps nicht zu vergessen wie Mann Mode auch einmal anders tragen kann, zum Beispiel für den Herrn einen feinen Anzug und ganz barfuß oder die Boxershorts als

Sonnenschutz für die doch schon lichtere Haarpracht.



Unsere schon allbekannte Frau Suerbier hatte sich mit ihrem Rollator in der Haustüre geirrt und somit ergriff sie die Chance und zeigte uns, während der Modenschau,



eine Rollatorfit-gymnastikübungen. Somit wurden nicht nur die Gelenke in Schwung gebracht sondern auch unsere Lachmuskeln. Im Anschluss an die Modenschau fanden

auch viele Kleidungsstücke einen neuen Besitzer. Ich fand es sehr schön in die begeisterten, strahlenden und zufriedenen Gesichter zu schauen. So kann doch das ein oder andere im Schrank schlummernde doch noch Freude bereiten.

Vielen Dank an alle Kleider-, Schuh- und Schmuckspender die diese Modenschau und somit die eingegangenen Spenden möglich machten.

Vielen Dank auch an alle die dazu beigetragen haben, diesen Tag möglich zu machen. Es ist immer viel Arbeit so einen Tag zu plane, durch zu führen und es fordert von jedem viel Kraft, aber es lohnt sich wenn wir im Auge behalten für wen wir es tun.

Pünktlich zum Abbau wurden wir mit Sonnenschein und blauem



Himmel beschenkt und somit konnte der ein oder andere Mitarbeiter noch eine kurze Pause in der Sonne einlegen. Und insgesamt dürfen wir auf einen gesegneten und reichbeschenkten Tag zurück schauen. Unserem Gott sei Dank dafür.

Esther Röschard

Erntedankgottesdienst

Am 07. Oktober feierten wir unseren Familien-Erntedankgottesdienst.



Durch großzügige Spenden war es wieder möglich einen großen, bunten Dankaltar zu gestalten. Die Kinder entdeckten, zusammen mit Edeltraud, die vielfältigen Gemüse- und Obstsorten.

Ich staunte darüber, dass unsere Kleinen schon so viele Sorten mit



Namen benennen konnten. Dafür bin ich unserem Herrn sehr dankbar. Hier mal von mir ein großes Danke an euch Eltern, die ihr euren Kindern das alles beibringt. In unserer heutigen Konsumzeit, ist das nicht mehr selbstverständlich. Michael predigte über den reichen Kornbauer und parallel dazu erzählte er die passende Kinderbuchgeschichte anhand von großen Bildern. Die Kinder unterstützten beim Segenslied tatkräftig das Musikteam durch eine große "Schriftrolle" auf der die Verse durch Bilder angezeigt wurden. Im Anschluss des Gottesdienstes



fand dann jeder Apfel, Krautkopf, Karotte, Lauch, Kürbis, Zwiebel, Kohlrabi... einen neuen Besitzer und es entstanden bestimmt viele



leckere Mahlzeiten daraus. Manches wurde sogar gleich an Ort und Stelle verzehrt. Die Kinder bedankten sich zusammen mit den Sonntags-

schulmitarbeitern für die Spenden der Waffelbackaktion für die Weihnachtspäckchen nach Moldawien. Wer wollte bekam als Dank ein von den Kindern mit Liebe selbstgebackenen Muffin. Mit gemeinsamen Kaffeetrinken und vielen Gesprächen und Begegnungen klang dann die Zeit der Gemeinschaft aus.



*Als sie den Stern sahen, wurden sie
hocherfreut.*

Matthäus 2, 10



Als sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut. Matthäus 2, 10

Als ich ein Kind war, ich erinnere mich noch sehr genau, hat meine Großmutter immer ein Kinderlied gesungen damit ich einschlafen konnte.

„Weißt du wieviel Sternlein stehen, an dem großen Himmelszelt.“

Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlt an der ganzen großen Zahl

Nein man kann diese große Zahl von Sternen nicht zählen. Aber das ist auch nicht die Frage.

Also wissen wir es?

Und eben nicht nur zur Weihnachtszeit. In den Straßen und Häusern, in all den Geschäften, sondern: am Himmelszelt?

Wann haben Sie zuletzt die Sterne gesehen?

Wann haben Sie Nachts innegehalten und sich die nötige Ruhe gegönnt, für einen Augenblick

den Kopf zu heben, einen einzelnen Stern zu entdecken, noch eine Handvoll dazu zu zählen, oder gar die ganze, weite Pracht auf sich wirken zu lassen?

Es sind seltene Momente in den Mühlen des Alltags!

Wer Sterne sehen will muss innehalten und hoch schauen! Dazu muss man oft sein Umfeld verlassen, muss heraustreten aus dem Alltagstrott.

Mal das Licht des Handys verlöschen lassen, damit man das Funkeln der Sterne wahrnehmen kann.

Kein einfaches Vorhaben für das neue Jahr, aber ein gutes, und nicht nur zur Weihnachtszeit: sich den dunklen Orten stellen, wo man neu einen Blick für die Sterne bekommt, wo unsere Augen diesen staunenswerten, hoffnungsvollen Anblick wieder mal weitergeben können an unsere Herzen!

Euch allen gesegnete und besinnliche Advents-, und Weihnachtstage.

*Euer Pastor
Michael Röschard*

Weihnachtsrätsel

Findet im Buchstabensalat Weihnachtswörter !

KLJLJDGKGÖAKDGNXCWUZENETTANNEJDOINTANPORDMDFPO-
 DLXCOPEMVUIEWTVAXBCUIYDÜPXKERZENÜCOMÖYSITZMNKX
 ÜPRMPOKJVMGJDOISEPOUKNVHUIHTNVHIKLCVNIDFHJNVIHS
 FNSFISDHCHRISTKINDOEJDOUSDFJVOPTOLVOIJLVNOITLKNCVÄ
 OUGRKLNVUOWÖJÄÖJKDJLAHSGHSFCMVBCTRBFGDJEIRHSCHN
 EEUOPRJGNVKSPWELMVUTJGNCLMOMWÜWLFPEÖGIRKWINTE
 RIVMGKRIGESCHENKEJGIBMGKTOLFKFIERWÜWPDÖCMFORIJK
 FBNÖSIDGHDJBVKDFJNVISRUGDKBVFSDITZMFGÄÖJKOTZPNJG
 HQEAFSJLDWEIHNACHTSMANNHÖKJPZIUNMBKIEZRHJBCIUR
 HJBCJZSJBGUIWEIHNACHTENOIEFNKLCVLKUNXLVNODNLDVKJ
 UORMNVKLFJVROIJVKLVNODIGJLKNVODIRGNLKNVODTANNEN
 BAUMDOIFJLKNVNIODFKLVOILICHTERKETTEIORGNKCVNOGHV
 NLKDVNODGILKNVLOVKNOIGHODKVNNOIULKVNLIKUKVNLVK
 PIOADVENTSKRANZVNUIRNVKNOIRLKNVNOIRNVLVORGJLSNPE
 OFJALÖSDMPOWJFLKCMPTANNENZWEIGEDOIGLVM LORUGJL
 DKMVLVDVJROPINVKNORGLKNVOVONKVCHRISTBAUMKUGELN
 OIRJVKMVOIRGONVLOKNOIRVLKVNNOIVNDLKNVNOITKNKVZRJB
 GKLÖJLÄGHPOÄÖASLDOPWERIOIRUPWORKLKFJLKNKNVKFGIOR
 HKRMGOIJGLDJP SOKLMKLFHSKERPQFJSKJFBMVNLHFKSDFNM
 ÖPEILSKVMSLENGELMVNOIFKLSNFAWUGZEABJCAJWGTHJCBK
 SUFJBNSKDCVNPOERJHÄJPFLJKDHCAZUDHYJSFZAHSF DAVJASU
 GDHASC BATHWEHVKSFNJLROLD FGM LDKJGSJCBUGDGESCHENK
 PAPIERETOUVNLKCVOPRJGKVMOPROPJNCVNFLGJRIONGKLVN
 OIJVKVNOIRJVKDLKVMLSOWEÜWÜÄÖSDFJWZEHRZTZTZTZO
 DFNXJKCHSAHSFBWEIHNACHTSGANSDLFKOOFISVKLVMIFUGK
 NBODGKVNLDKVKJDKJGNIODGDKVMDLVM

Viel Spass

cybersonne 2006



Wer ist wer? Oder was sind sie?

Ich wollte diesmal eine Begriffserklärung über einige Namen geben. Einige Begriffe sind in unserer Zeit verdreht worden und das verfälscht die Herkunft und die Bestimmung aus der Bibel.

Wer ist Israel?

Jakob ist Israel, der von GOTT, nach einem Kampf am Jabbok gesiegt hatte. Jakob ist der Nachfahre Isaaks und Rebekka, und Isaak ist der Nachfahre von Abraham und Sara.

1. Mose 32: 25 - 29 (Schlachter 2000)
Jakob aber blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.

Und als dieser sah, dass er ihn nicht bezwingen konnte, da rührte er sein Hüftgelenk an, sodass Jakobs Hüftgelenk verrenkt wurde beim Ringen mit ihm.

Und der Mann sprach: Lass mich gehen; denn die Morgenröte bricht an! Jakob aber sprach: Ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnest mich!

Da fragte er ihn: Was ist dein Name? Er antwortete: Jakob! Da sprach er: Dein Name soll nicht mehr Jakob sein, sondern Israel (bed. »Gottesstreiter«; nach anderen: »Fürst Gottes«); denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft und hast gewonnen!

Wer sind die Juden?

Wer die Israeliten?

Die Juden kommen von Juda dem 4. Sohn Jakobs. Juda ist also der Stammvater der Juden.

10 Söhne Jakobs (außer Levi und Josef) und die 2 Söhne Josefs (Manasse und Efraim) bilden die 12 Stämme Israels.

Der Stamm Levi wurde von Gott aus allen Stämmen Israels aussondert, um ihm selbst und seinem Heiligtum zu dienen (vgl. 5. Mo. 10: 8 - 9). Sie waren das heilige Eigentum des HERRN (vgl. 4. Mo. 3: 11 - 13) und hatten kein Erbteil im Land Israel, denn der HERR selbst war ihr Erbteil. Die Nachkommen Aarons waren als Priester berufen, während die übrigen Leviten die Priester beim Opferdienst unterstützten und die Stiftshütte trugen. Im Tempel dienten sie auch als Türhüter und als Sänger, die dem HERRN Lobgesang darbrachten.

(aus Studienhilfen zur Schlachter 2000)

Heute wird der Begriff Juden für alle Menschen die in Israel leben benutzt (ausgenommen den Arabern die in Israel leben. Die nennen sich fast alle Palästinenser)

Wer sind die Palästinenser?

Der Name Palästina war ein regionaler Name, der diesem Gebiet vom Römischen Kaiser Hadrian,

der die Zweite Jüdische Revolte im Jahre 135 n. Chr. niederschlug, auferlegt wurde. Er war so wütend auf die Juden, dass er sie demütigen und klarstellen wollte, dass die jüdische Nation ihr Recht auf ein Heimatland unter Römischer Herrschaft verloren hatte.

Der Name Palästina war ursprünglich ein Adjektiv abgeleitet von Philistia den Erzfeinden Israels 1000 Jahre zuvor. Hadrian änderte ebenso den Namen Jerusalems in Aelia Capitolina - nach seinem eigenen Familiennamen Aelia. Ebenso verbot er den Juden, die Stadt zu betreten - außer am 9. Tag des hebräischen Monats Aw, um die Zerstörung der Stadt und des Tempels zu beklagen. Da er im Römischen Imperium als Gott angesehen wurde, war dies sein erster Versuch, Gottes Bund mit dem jüdischen Volk und dessen Land zu brechen. Dadurch wurde effektiv Hadrians heidnische Autorität über Jerusalem, dem Platz, den der Gott Israels sich als Platz Seiner Gegenwart erwählt hatte, deklariert. Bis zum heutigen Tage wird dem Volk Is-

rael der Name Palästina in die Gesichter gespuckt und die gesamte Angelegenheit kann heruntergeschraubt werden auf eine religiöse (geistliche) Schlacht über ein Land, dessen Schicksal vom Gott der Bibel entschieden werden wird

- denn es ist Sein Land (3. Mose 25: 23).

(aus dem Lehrbrief von Bridges for Peace „12 Schlüssel zum Verständnis Israels in der Bibel“)

Diese Benennung wurde von den Briten, als sie nach dem 1. Weltkrieg, das Mandatsrecht über Israel und Jordanien bekamen, übernommen. Somit wurden alle Einwohner „Palästinenser“, sowohl Israeliten als auch Araber. Doch Jerusalem wurde nie die Hauptstadt „Palästinas“. Da es aber immer wieder zu Konflikten mit Israeliten, Arabern und Engländern gab, gaben die Engländer den Arabern nach, da sie das Öl für ihre Kriegsmaschinerie des 2. Weltkrieges brauchten. So gaben die Engländer 77% des Mandatsgebietes östlich des Jordans König

Abdallah Ibn Hussein und benannten es in Transjordanien und später in Königreich Jordanien um.

Heute hat alles eine Schiefelage, alle Israeliten sind Juden und alle Araber, welche aus dem ehemaligen Mandatsgebiet kommen oder noch dort sind, sind „Palästinenser“.

Auch ist es verwunderlich das Judäa und Samaria in „Westjordanland“ umgeändert wird und dieses biblische Kernland zu „Palästina“ gerechnet wird. Denn Judäa, Samaria und Jerusalem waren bis zum 6 Tage-Krieg 1967 jordanisch. Wieso wurde zu dieser Zeit kein „palästinensischer“ Staat ausgerufen, und warum hat Jordanien nicht auf sein Recht gepocht, diese Gegenden als arabischen Besitz einzuklagen?

Denn es geht um mehr: der geistige Kampf gegen GOTT und Seinen Verheißungen, Volk, Land und Jerusalem, der vom Widersacher geführt wird.

Kalle Kamp



Blue Flame Oktober 2018 – rd.
2.000 Teilnehmer

e.V.i.G., Peterstraße 8, 24534 Neu-
münster.

Die Blue Flame Konferenz in Neu-
münster setzt ein Zeichen der Ein-
heit der Christen im nördlichsten
Norden. Was erst als Idee entstand,
als Vision wuchs, wurde 2017 erst-
malig umgesetzt: Ein Treffen aller
Christen jeglicher Konfession – die
Blue Flame Konferenz.

Die Blue Flame Konferenz möchte
Einheit fördern, Impulse geben, als
Ideenschmiede fungieren. Veran-
staltet wird diese von Blue Flame

Sprecher der Konferenz waren Dr.
Johannes Hartl, Andreas Herrmann
und Mark Weisensee. Verschiedene
Musikgruppen gestalteten den Lob-
preis. Kinderbetreuung wurde bis
elf Jahre angeboten. Ein Jugendpro-
gramm konnte wegen Mitarbeiter-
mangel nicht umgesetzt werden.
Verschiedene Gruppen und Initiati-
ven aus dem Norden stellten aus.
Zudem gab es erstmalig auch einen
Stand, an dem Kleidung mit dem
Blue Flame Logo erworben werden
konnte.

Aus dem Blue Flame Konferenzheft: „Was ist überhaupt Einheit? (...) Vision von Einheit – Wir wollen die Einheit, auch wenn wir (vielleicht noch) nicht im Detail erklären können, wie diese Einheit aussieht.

Wir wollen Schritte zur Einheit gehen und möchten Menschen ermutigen und einladen, diese radikale Form von Einheit mit uns zu entdecken.

(...) Einheit ist nicht Gleichheit. Einheit beginnt dort, wo unterschiedliche Elemente zusammenkommen, um etwas Größeres zu verfolgen, denn biblische Einheit hat immer eine Zielrichtung und ist nicht zum Selbstzweck gegeben.

(...) Das bedeutet praktisch: Ich sehe das Evangelium als Bemessungsgrundlage an und bleibe darin fest verankert. Ich höre deiner individuellen Geschichte mit Jesus zu und respektiere diese. Hier geschieht ein Perspektivenwechsel und wir erkennen uns als Geschwister in Christus.

Mit dieser Offenheit ausgestattet, können wir uns als Persönlichkei-

ten anerkennen und wertschätzen, obwohl wir unterschiedliche, theologische Ausprägungsformen und Traditionen leben und vertreten.

Da ich stückweise erkenne (1. Kor. 13, 9), kann ich von dir lernen ohne mich zu verleugnen oder meine Werte zu kompromittieren.“

Die nächste Blue Flame HERRLICHKEIT ist für den 13. - 15. März 2020 in der größten Holstenhalle in Neumünster geplant.

Elisabeth Klatt



Ermahnt

Die Tageslosung fiel mir ins Auge „**Der HERR wird deinen Fuß vor der Falle bewahren. Sprüche 3,26**“. Dieser Satz sprach mich an und war mir dennoch nicht präsent. Welche Falle denn??

Ein paar Tage vergingen. In der Bibel, Römer 13, steht: „Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten (staatlichen) Mächten! Denn es ist keine (staatliche) Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet. Wer sich daher der (staatlichen) Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil (oder auch: Gericht) empfangen. Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der (staatlichen) Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe für den, der Böses tut. Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen. Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Diener

(oder auch: geistliche und weltliche Amtsträger) die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. Gebt allen, was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre (gebührt)!

Sich der Obrigkeit unterordnen meint sich zu halten an alle Regeln und Vorschriften eines Landes, die dem Wort Gottes - der Bibel - nicht widersprechen. Oder den Vorschriften meines Arbeitgebers. Oder die des anwesenden Chefs. Ganz praktisch, ganz nah.

Durch Weggang von Kollegen (Rente etc.) wurde mein Aufgabenbereich mit jedem Weggang ein wenig größer. Das meiner verbliebenen Kollegen auch. Meine Aufgaben bestehen nur aus Tätigkeiten am Bildschirm, unterbrochen durch telefonische Anfragen. Ich bin keine Maschine, ich bin ein Mensch. Und brauche Pausen, um mein Pensum schaffen zu können.

Und so hatte ich in letzter Zeit mir bewusst Auszeiten genommen. Im Büroalltag bedeutet „Pause machen“ Klönschnack in der Teeküche. Oder einen privaten Moment im Nachbarbüro.

Ich jedoch hatte mir in Zeiten von Zeitmanagement und Gewinnoptimierung die Ausschöpfung meiner

maximale Arbeitsleistung durch bewusste und gezielte Pausen vorgenommen. Vornehmlich Pausen der Variante „privater Moment im Nachbarbüro“...

Und dann kam die Bitte zum Gespräch von meinem Chef. Sein Eindruck sei, ich würde viel Zeit mit privaten Gesprächen vertun, und das, obwohl ich doch meiner Aussage nach viel zu tun hätte?

Während ich vor dieser Frage noch ängstlich zurückhaltend abwartete, lehnte ich mich aufgebracht nach vorn. Was denkt er sich??? Ich erklärte ihm, dass ich meine Pausen bräuchte. Schließlich sei ich keine Maschine. Er meinte einlenkend, vielleicht gäbe es nur unterschiedliche Wahrnehmungen....

Die Bibel sagt in Psalm 9,5 „Denn du hast ausgeführt mein Recht und meine Rechtssache; du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter.“;

Gott, mein wundervoller Gott und über meinen Chef gesetzt, schenkte mir folgenden Gedanken: Gott ist mein Richter. Er allein wird mich richten. Ob durch meinen Chef oder anders, dass ist Gottes Entscheidung allein.

Und meinem HERRN Jesus allein wollte ich mich anvertrauen. Nur seinem Urteil, ob es wirklich so war wie von meinem Chef ange deutet

wurde. Ich fragte meinen Chef, ob ich beten dürfe. Er murmelte ein „Ja natürlich“ und hatte eine unentschlossene Körpersprache. Die in etwa „klar können Sie nach Feierabend bei sich Zuhause beten“ bedeuten konnte.

Ich betete los. Aufgeregt, aufgebracht und laut. Er sollte jedes Wort hören. Denn ich betete für ihn. Danke Gott für meinen guten Chef und sein Einfühlungsvermögen. Bat Jesus um Weisheit und Erkenntnis für ihn in dieser Sache. Über mich und sowieso über und für die ganze Abteilung, die er leitet. In Jesu Namen. Amen.

Mein Chef sah mich perplex an. Ich war immer noch aufgeregt. Gleichzeitig klärte sich die Luft zwischen uns. Die Anspannung fiel ab. Ich hatte Lieder voll des Lobes für Jesus im Herzen.

Was ich hier erzählen möchte: ich habe weder etwas gewonnen, noch verloren. Jesus hat dafür gesorgt, dass ich nicht in eine Falle getappt bin. Jesus hat mein Gebet erhört und meinem Chef Weisheit und Erkenntnis für meine Abteilung gegeben.

Nun ist er sehr wohl in der Lage zu beurteilen, wer sich seine Pause redlich verdient hat. Das bedeutet auch, dass die nächste Ermahnung meines Chefs zu recht sein könnte. Vielleicht sogar in dieser Angelegenheit.

Elisabeth Klatt

Termine zum Vormerken!



**Gemeinde-
Husum
2018/19**

16. November

- die etwas andere Bibelstunde
Thema: Okkultismus Teil II

24. November

- Samstagsbibelseminar
Beginn 10.00Uhr-Ende 17.00 Uhr

16. Dezember 15.00 Uhr

- Adventsfeier in der Gemeinde

24. Dezember 16.00 Uhr

- Christfeier –Gottesdienst

26. Januar

- **Samstags-Bibel-Seminar**
Beginn 10.00 Uhr - Ende 17.00 Uhr

15. Februar

- die etwas andere Bibelstunde
Thema: Was sagt die Bibel zu
Vegetarismus/Veganismus?

23. Februar

- **Samstags-Bibel-Seminar**
Beginn: 10.00 Uhr– Ende 17.00 Uhr



**Gemeinde-
Westerland
2018/19**

25. November

- evtl. Vorbesprechung Aktion
„Feiertage-Ausstellung“

08. Dezember

- Weihnachtsfeier CKC und
Teeniekreis
Im Tenniscenter Westerland

05. Januar 2019

- Planung „Tag der offenen Tür“

02. Februar 2019

- „Tag der offenen Tür“ Gemeinde
EfG Westerland

04.-06, Februar 2019

- Offene Themenabende nach dem
Tag der offenen Tür. Themen
werden noch bekannt gegeben.

Zu allen Terminen und Veranstaltungen gibt es rechtzeitig die nötigen Informationen im Gottesdienst, unserer Homepage oder schriftlich in den Fächern.



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

Aus datenschutzrechtli-
chen Gründen ist diese Seite
nur in der gedruckten Aus-
gabe des Gemeindebriefes
verfügbar



Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal

www.baptisten.de

Akademie-Jahresprogramm 2019
Im Vorwort des neuen Jahresprogramms der Evangelisch-Freikirchlichen Akademie Elstal beschreibt Dr. Oliver Pilnei „Bildung als Weg in die Freiheit, die Christus schenkt. Damit er Gestalt gewinnt und wir inspiriert leben.“ Das Bildungsangebot der Akademie will einen Beitrag leisten, diese Freiheit im Glauben zu entdecken und zu erleben, hebt der Leiter unserer Akademie hervor. Das Programm ist frisch gedruckt und auf dem Postweg in alle Gemeinden!

Wir bitten Euch, die Programme in Euren Gemeinden an zentraler Stelle auszulegen und in Euren Bekanntmachungen dafür zu werben. Hier sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen, für die wir Euch herzlich danken!

Und wir laden Euch ein, im Heft zu stöbern und Euch zu einem oder auch mehreren der

zahlreichen Angebote anzumelden. Die Schulungen und Seminare haben das Ziel, Euch als Ehren- und Hauptamtliche für Euren Dienst in der Gemeinde zu stärken. Dabei sind die Bildungsangebote so vielfältig wie die Aufgaben in der Gemeinde. Von Gottesdienstgestaltung, Gemeindepraxis, Leitungsarbeit und Gemeindeförderung über Mission, Integration, Seelsorge und Psychologie bis hin zu Theologie, generationenübergreifender Arbeit und gesellschaftlichen Fragen: Für jede und jeden ist etwas dabei! Ihr habt auch die Möglichkeit, Referentinnen und Referenten in Eure Gemeinde einzuladen. In diesem Sinne: Viel Spaß und Inspiration beim „Studieren“ des Jahresprogramms!



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

Aus datenschutzrechtli-
chen Gründen ist diese Seite
nur in der gedruckten Aus-
gabe des Gemeindebriefes
verfügbar



Grillfest mit Gartenparty in Westerland!

Nach dem Zusammenschluss der Gemeinden Husum mit der

Gemeinde Westerland wurde im Vorstand überlegt, was wir an gemeinsamen Veranstaltungen machen könnten. U. a. war ein gemeinsames Grillfest angedacht.



In unserer Gemeindeversammlung am 25.04.2018 wurde der 02. September festgelegt. Am 12. August fanden dafür vorbereitende Gespräche statt, aber auch die Absage der Husumer Gemeinde. Die Absage hatte verständliche Gründe. Aber wir wollten als Gemeinde auf den Grillnachmittag nicht verzichten.

Also am 02. September hatten wir einen gesegneten Gottesdienst mit Abendmahl. In der Predigt ging es um das Gebet. Ein Gebet ging an diesem Sonntag bereits in Erfüllung. Wir hatten bombiges Wetter. Nach dem Gottesdienst



wurden alle aktiv. Die Männer stellten Tische und Stühle in den Garten und brachten die drei Grills auf Touren.



Die Frauen tischten die mitgebrachten Salate auf und deckten die Tische. Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt.

Ansonsten waren wir nicht an die Hecken und Zäune gegangen. Wir hatten unsere Hausgäste, den Christlichen Kinderclub und den Teeniekreis einschließlich der Eltern eingeladen und alle waren gekommen. Wir waren ca. 40 Personen. Es gab viele und gute Gespräche. Nachdem das meiste verzehrt war, wurde gemeinsam abgewaschen und aufgeräumt.

Das Fazit: Es war rundum gelungen und könnte gut wiederholt werden, evtl. auch mit den Husumern. Wir sind Gott dankbar für



das gute Wetter und für die gute Gemeinschaft.

Hans-Joachim Jüch

Moin zusammen, ich wurde gebeten, etwas über die Kinderarbeit zu berichten.

Wie fang ich an?



Mit Gottes großer Hilfe!!

Koeslings gingen von der Insel, der Verein Kings Kids wurde aufgelöst.

Um die Arbeit weiter machen zu können, benötigte ich einen Träger.

Aber wer? Die Ev. Freikirchliche Gemeinde in Flensburg wollte das nicht übernehmen. Die Hauskirche sah sich nicht im Stande dazu. Da war guter Rat teuer. Doch nicht beim Herrn.

Wunderbarer Ratgeber wird Er doch genannt und das ist Er!!

Wunder Nr. 1: Die Gemeinde in der Kuhrtstr. Westerland erklärte sich bereit, der Träger zu werden. Und so wurde beschlossen, die Kinderarbeit unter dem Namen

„Christlicher Kinderklub, kurz KKC“, ab September 2017 wieder fortzuführen

Wunder Nr. 2: Seit Ende August 2018 wohnt Micha Fuhr auf der Insel. Er ist 21 Jahre alt und hat hier in der Nordseeklinik eine Lehre angefangen. Dann liegt ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen und er hilft jetzt mit!

Im September waren wir überwiegend auf dem Spielplatz Jap-Peter-Hansen-Wai in Westerland. Manchmal fingen wir nur mit einem Kind an, aber dann kamen doch immer wieder Kinder dazu. Wir spielten mit ihnen Fußball oder andere Spiele. Dann setzten wir uns in den Schatten, sangen Lieder und erzählten eine biblische Geschichte. Anschließend gab es wieder Spiele, passend zur Geschichte oder einfach nur verstecken oder anderes.

In den Teen-Kreis kommen zur Zeit 3 Jugendliche. Eine davon ergreift jetzt selbst die Initiative und hat Ideen und Vorschläge, worüber wir uns sehr freuen.

Dann lud Micha vor Kurzem die Kinder zum Kindergottesdienst ein und sie kamen und auch ein Teenie kam mit. Sie waren jetzt schon 2 x dabei.

Wunder Nr. 3: Dann gab es vor einiger Zeit ein Grillen in der Gemeinde, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen wurden und sie ließen sich einladen. Es war ein gutes Miteinander zwischen Gemeinde und Eltern, außerdem war das Wetter an dem Sonntag sehr gut.

Ich kann nur staunen, wie der Herr führt.

Annelie Carstensen

Regelmäßige Veranstaltungen der Gemeinde Westerland

SONNTAG 10.00 Uhr Gottesdienst

FREITAG 16.00 Uhr Christlicher Kinderclub (CKC)

18.00 Uhr Teeniekreis **Nicht in den Ferienzeiten**

19.30 Uhr Bibelgespräch

November - April nur jeden 1. Freitag im Monat

Kontaktdaten der Gemeinde Westerland

Gemeindehaus

Kuhrtstr.5
25980 Sylt OT Westerland
Tel.: 04651/21872

Gemeindeleitung

Heidrun Jüch
Emil-Nolde-Straße 9F
25899 Niebüll
Tel: 04661/941547

Zimmervermietung

Hans-Joachim Jüch
Norderstr.62
25980 Sylt OT Westerland
Tel: 04651/6812

Bankverbindung

Nord-Ostsee Sparkasse
BLZ 217 500 00
IBAN: DE81 2175 0000 0030 0540 19
BIC: NOLADE21NOS

**Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen ist diese Seite nur
in der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes
verfügbar**

Impressum

Auferstehungskirche
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Husum
Volquart -Pauls Str.1
25813 Husum

Gemeindezentrum:

Tel.04841/82161
Mail: post@efghusum.de
Internet: <http://www.efghusum.de>

Pastor:

Michael Röschard
Trommelberg 6
25813 Husum
Tel: 04841/9371790
Mobil: 0177/2689619
Mail: pastor-mr@gmx.de

Gemeindegemeinder:

Matthias Stahl
Kidderminster Ring 37
25813 Husum
Tel: 04841/71889

Gemeindekonten:

**Spar- und Kreditbank
Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden eG (SGB)**

BLZ 500 921 00,
Konto-Nr.338 508

IBAN:

DE55 5009 2100 0000 3385 08

BIC: GENODE51BH2

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ 217 500 00

Konto-Nr. 100 121 540

IBAN:

DE24 2175 0000 0100 1215 40

BIC: NOLADE21NOS

Redaktion:

Pastor Michael Röschard

Copyright: efghusum

Copyright Bilder: efghusum

Redaktionsschluss:

Ausgabe 1

Februar/März/April 2019

am 15. Januar 2019

